

Kleiner Rückblick:

Zeichnungen waren schon in Studienzeiten ein wichtiges künstlerisches Ausdrucksmittel für mich.

Im Laufe der Jahre haben sich Entstehungsprozess und Erscheinungsform allerdings mehrfach stark verändert: Von expressiven Graphit-Zeichnungen über Arbeiten mit Tusche und Kohle zu extrem reduzierten Bleistift-Zeichnungen.

Alle Arbeiten dieser Zeit vor 2014 entstanden intuitiv, ohne Entwurf.



Kleiner Einblick in die Arbeiten aus den Jahren vor 2014, Graphit, Tusche, Filzstift etc. auf Papier oder Karton

Seit 2014 entstehen die Zeichnungen anhand von Vorlagen über den Umweg einer digital bearbeiteten Fotografie. Wie bei den Fotoarbeiten ist mein Ausgangspunkt für die Aufnahme ein Arrangement aus Alltagsgegenständen, Buchseiten, Miniatur-Figuren etc.



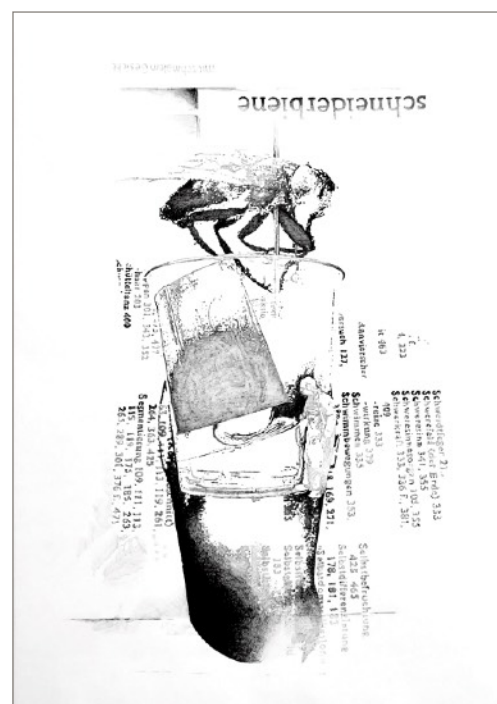
3 Zeichnungen in einer Ausstellung Bonn, 2016  
Tusche-Stift auf Papier  
ca. 50 x 70 cm

Die für die Zeichnung bearbeitete Fotodatei übertrage ich im Anschluss mittels Projektion auf Papier und arbeite sie mit einem feinen Tusche-Stift aus. Planung und spontane Anpassung können hierbei wechselnde Gewichte einnehmen.

Eine Datei, die der endgültigen Zeichnung entspräche, gibt es also nicht.



„Bombus“ 2024, Tusche-Stift auf Papier  
59,4 x 84,1 cm (DIN A1)



„Schweresinn“ 2024, Tusche-Stift auf Papier  
59,4 x 84,1 cm (DIN A1)